

Weltweiter wirtschaftlicher Abschwung wirkt sich im Januar negativ auf Online-Stellenangebote in Deutschland aus

Die wichtigsten Ergebnisse des Index im Januar 2009:

- Der Monster Employment Index für Deutschland bricht im Januar um 22 Punkte bzw. 16 Prozent ein.
- Die größten Rückgänge verzeichnen der Produktions-, Wartungs- und Reparatursektor sowie die Gastronomie- und Tourismusbranche.
- Bei sämtlichen Berufsgruppen besteht eine geringere Nachfrage – die höchsten Rückgänge verzeichnen die Dienstleister und Verkäufer

Der Monster Employment Index für Januar im Überblick

Trotz der zunehmenden wirtschaftlichen Herausforderungen zeigte sich der Index Ende 2008 noch relativ stabil, zum Jahresanfang 2009 sinkt die Anzahl der Online-Stellenangebote in Deutschland jedoch beträchtlich. Die Schwerindustrie, allen voran der Produktions-, Wartungs- und Reparatursektor, erfährt schwere Einbrüche. Gleichzeitig verzeichnet das Ingenieurwesen einen starken Rückgang an Arbeitskräften - ein Zeichen, dass die Arbeitslage in diesem Bereich deutlich angespannter ist. Trotz eines auffälligen Rückgangs von Stellenangeboten im Gesundheitswesen, bleibt dieser Sektor nahe am historischen Höchststand.

Der Monster Employment Index erhebt monatlich die Zahl der im Internet angebotenen Stellen und wertet dabei für Deutschland die Stellenangebote von einer repräsentativen Anzahl von Unternehmens-Webseiten sowie Online-Stellenbörsen wie Monster.de aus.

Die Ergebnisse des Monster Employment Index für die vergangenen 13 Monate stellen sich wie folgt dar:

Jan 09	Dez 08	Nov 08	Okt 08	Sep 08	Aug 08	Jul 08	Jun 08	Mai 08	Apr 08	Mrz 08	Feb 08	Jan 08
115	137	144	143	150	146	150	140	142	141	148	146	125

„Das rückläufige Online-Anzeigenaufkommen macht deutlich, dass die schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sich auch auf den deutschen Arbeitsmarkt auswirken“, so Marco Bertoli, Geschäftsführer Central Europe bei Monster Worldwide. „Dass die Lage am deutschen Arbeitsmarkt zunehmend angespannter wird, zeigen auch die steigenden Arbeitslosenzahlen und die aktuellen Prognosen zum Bruttoinlandsprodukt seitens des IWF.“

Nachfrage im Produktions-, Wartungs- und Reparatursektor geht weiterhin zurück

Der Produktions-, Wartungs- und Reparatursektor erfuhr im Januar einen starken Rückgang um 45 Punkte. Dies ist insbesondere auf die sinkende Nachfrage bei Hilfsarbeitskräften sowie Arbeitskräften im Bereich Handwerk zurückzuführen. Gleichzeitig werden Stellenangebote für Anlagen- und Maschinenbediener immer seltener. Alle Regionen verzeichneten eine geringere Nachfrage, wobei das Saarland hier den größten Rückgang meldete. Im Jahresvergleich schnitt dieser Sektor um zwei Punkte bzw. ein Prozent schlechter ab.

Während der Gastronomie- und Tourismussektor im vierten Quartal des Jahres 2008 noch eine hohe Nachfrage aufwies, sanken im Januar 2009 die Stellenangebote um 38 Punkte und erreichen somit den niedrigsten Stand der vergangenen zwölf Monate. Dabei wurde eine Vielzahl von Berufsgruppen in Mitleidenschaft gezogen: So fiel die Nachfrage nach Hilfsarbeitskräften, Büroangestellten und Managern. Den größten regionalen Rückgang meldete Rheinland-Pfalz, wobei beträchtliche Rückgänge auch in Brandenburg, Berlin und Bremen verzeichnet wurden. Trotz des starken Rückgangs im Januar liegt der Sektor 29 Punkte bzw. 24 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

Im Ingenieurwesen gingen die Stellenangebote um 31 Punkte zurück, da sich die Nachfrage nach entsprechend ausgebildeten Arbeitskräften zum zweiten Mal in Folge stark abschwächte. Regional betrachtet gab es größere Rückgänge im Saarland, Baden-Württemberg, Bayern und Hessen. Im Jahresvergleich ging die Nachfrage um neun Punkte bzw. 7 Prozent zurück.

Arbeitskräfte im Dienstleistungsgewerbe, Büroangestellte und Handwerker sehen sich mit sinkender Nachfrage konfrontiert

Im Januar sank die Nachfrage nach Dienstleistenden und Verkäufern im Vergleich zum Vormonat um 40 Punkte. Der Rückgang lässt sich auf eine Verringerung der Stellenangebote im Gastronomie- und Tourismussektor zurückführen, wobei hier von allen Regionen Rheinland-Pfalz am meisten betroffen war. Nichts desto trotz lag die Nachfrage 38 Punkte bzw. 28 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats und erzielte von allen Berufsgruppen das beste Ergebnis.

Die Nachfrage nach Büroangestellten sank zum zweiten Mal in Folge. Einen starken Rückgang von 27 Punkten verzeichnete der Transport-, Post- und Logistiksektor, was die aktuelle Marktsituation nach einem dreimonatigen Zuwachs der Stellenangebote widerspiegelt. Regional betrachtet nahmen die Stellenangebote vor allem in Baden-Württemberg, Bayern und dem Saarland am stärksten ab. Im Jahresvergleich sank dieser Sektor um 22 Punkte bzw. 15 Prozent.

In einem vergleichbaren Ausmaß sind auch das Handwerk und damit zusammenhängende Berufsgruppen von einem Rückgang betroffen. In der Schwerindustrie, vor allem in der Produktion, der Wartung und der Reparatur sowie dem Transport-, Post- und Logistiksektor ging die Nachfrage um 26 Punkte zurück. Im Jahresvergleich war die Nachfrage jedoch nur zwei Punkte bzw. zwei Prozent niedriger.

Baden-Württemberg setzt den Abwärtstrend im Januar fort; Starke Einbrüche in Bayern und Nordrhein-Westfalen

Baden-Württemberg verzeichnete im Januar erneut einen Rückgang der Online-Stellenangebote und befindet sich auf dem niedrigsten Stand seit April 2005. Stärkere Rückgänge gab es im Produktions-, Wartungs- und Reparaturssektor sowie dem Transport-, Post- und Logistikbereich und der Kunst-, Unterhaltungs- und Sportbranche. Auch IT, Management und Unternehmensberatung verzeichneten in den letzten sechs Monaten Nachfragerückgänge. Im Banken-, Finanz- und Versicherungssektor gab es im Januar nach drei Wachstumsmonaten ebenfalls einen Nachfragerückgang. Im Jahresvergleich sank die Nachfrage in Baden-Württemberg um 48 Punkte bzw. 37 Prozent.

Ein gravierender Rückgang im Transport-, Post- und Logistiksektor trug dazu bei, dass in Bayern die Nachfrage nach Arbeitskräften um 44 Punkte fiel. Rückgänge waren auch im Bergbau und im Baugewerbe, dem Ingenieurwesen sowie dem Produktions-, Wartungs- und Reparaturssektor zu verzeichnen. Das Handwerk und nahe stehende Berufsgruppen erfuhren den größten Rückgang. Im jährlichen Vergleich fiel in der Region die Nachfrage nach Arbeitskräften mit 46 Punkten bzw. 40 Prozent am meisten.

Nordrhein-Westfalen verzeichnete zum zweiten Mal in Folge weniger Online-Stellenangebote. Ein Rückgang um 40 Punkte wurde durch eine Abschwächung der Nachfrage im Personalwesen, der Unterhaltungs-, Sport- und Freizeitbranche sowie der IT-Branche verursacht. Entgegen dem allgemeinen Trend bildeten das Gesundheitswesen und die Sozialarbeit bedeutende Ausnahmen. In diesen beiden Sektoren stieg zum dritten Mal in Folge die Zahl der Online-Stellenangebote. Insgesamt war die Nachfrage in der Region um 24 Punkte bzw. 21 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Top-Sektoren im jährlichen Vergleich

Nachfolgend die Sektoren mit den größten Zuwächsen im jährlichen Vergleich:

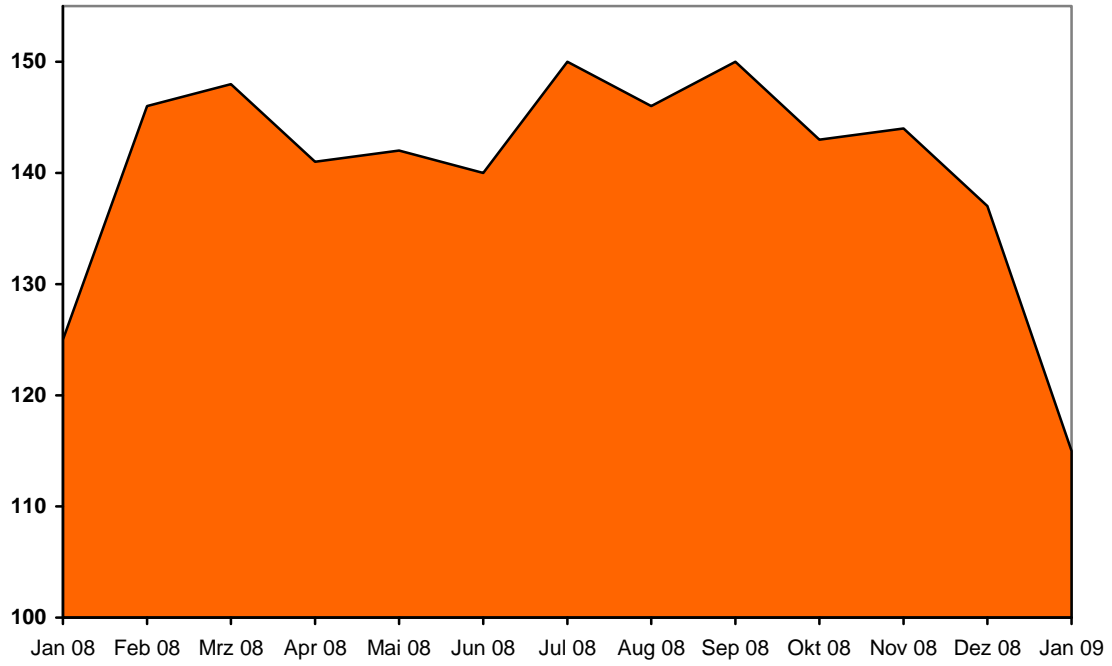
Sektor	Jan 09	Dez 08	Jan 08
Gesundheitswesen, Sozialarbeit	263	290	126
Gastronomie und Tourismus	149	187	120
Forst- und Landwirtschaft, Fischerei	75	91	71
Öffentlicher Dienst, Verteidigung, Gemeindewesen	89	94	87
Management und Beratung	115	128	114

Meist gefragte Berufe

Berufskategorien, die im Jahresvergleich die größte Verfügbarkeit von Online-Stellenangeboten aufwiesen:

Berufskategorie	Jan 09	Dez 08	Jan 08
Dienstleistende und Verkäufer	175	215	137
Ausgebildete Arbeitskräfte in der Landwirtschaft und der Fischerei	75	88	74

Monster Employment Index Deutschland



Der Monster Employment Index Deutschland nach Sektoren für die vergangenen 13 Monate stellt sich wie folgt dar:

Sektor	Jan 09	Dez 08	Nov 08	Okt 08	Sep 08	Aug 08	Jul 08	Jun 08	Mai 08	Apr 08	Mrz 08	Feb 08	Jan 08
Rechnungs- und Steuerwesen	164	184	196	212	219	217	240	223	220	231	253	242	203
Verwaltung, Organisation	101	119	123	119	125	122	127	122	128	129	137	131	117
Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	75	91	93	95	99	96	96	102	101	101	99	90	71
Kunst, Unterhaltung, Sport und Freizeit	94	106	114	113	120	121	130	123	123	123	133	132	117
Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)	83	94	91	92	92	91	92	92	92	89	85	85	82
Baugewerbe	125	142	153	156	161	153	155	145	145	150	153	147	132
Aus- und Weiterbildung, Archive und Bibliotheken	92	99	95	99	101	100	98	96	99	96	103	104	98
Ingenieurwesen	112	143	145	138	141	138	141	134	140	137	147	140	121
Gesundheitswesen und Sozialarbeit	263	290	259	231	223	219	207	186	178	161	181	174	126
Gastronomie und Tourismus	149	187	180	170	179	169	175	174	173	170	153	154	120
Personalwesen	52	68	72	80	87	90	100	98	98	100	103	99	94
IT	115	126	137	136	142	141	146	139	139	142	151	148	130
Rechtswesen	120	131	138	134	139	141	143	132	134	134	137	129	120
Management und Beratung	115	128	128	139	150	148	150	137	139	142	150	142	114
Marketing, PR und Medien	97	111	120	124	141	139	164	139	144	141	157	148	122
Produktion, Herstellung, Wartung und Reparatur	187	232	252	249	262	253	255	230	227	223	234	225	189
Öffentliche Verwaltung, Rüstung und Sozialversicherung	89	94	95	87	95	95	95	93	92	90	90	90	87
Forschung und Entwicklung	106	116	120	123	125	126	131	124	130	130	136	124	112
Vertrieb	102	113	117	116	120	118	121	117	119	119	122	118	106
Transport, Post, Logistik	113	143	155	154	161	166	175	157	152	149	160	147	133

Der Monster Employment Index Deutschland nach Berufsgruppen für die vergangenen 13 Monate stellt sich wie folgt dar:

Berufsgruppe	Jan 09	Dez 08	Nov 08	Okt 08	Sep 08	Aug 08	Jul 08	Jun 08	Mai 08	Apr 08	Mrz 08	Feb 08	Jan 08
Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete, Führungskräfte in der Privatwirtschaft	122	144	152	156	170	164	168	154	157	160	165	157	132
Akademiker	107	123	128	129	133	132	137	129	130	131	140	136	117
Techniker, gleichrangige nichttechnische Berufe	94	111	112	108	113	110	116	111	112	111	117	115	96
Bürokräfte und kaufmännische Angestellte	123	150	154	150	159	156	162	156	161	160	172	164	145
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und auf Märkten	175	215	232	212	215	204	205	198	197	196	182	177	137
Fachkräfte in Landwirtschaft und Fischerei	75	88	89	91	95	92	94	99	99	99	97	90	74
Handwerks- und verwandte Berufe	131	157	161	157	161	158	157	148	148	146	151	149	133
Anlagen- und Maschinenbediener	134	151	163	173	177	175	181	169	171	175	186	182	168
Hilfsarbeitskräfte	126	147	160	163	170	161	162	150	144	144	144	140	128

Der Monster Employment Index Deutschland nach Regionen für die vergangenen 13 Monate stellt sich wie folgt dar:

Region	Jan 09	Dez 08	Nov 08	Okt 08	Sep 08	Aug 08	Jul 08	Jun 08	Mai 08	Apr 08	Mrz 08	Feb 08	Jan 08
Baden-Württemberg	83	128	140	139	160	156	182	159	181	164	177	161	131
Bayern	69	113	117	111	124	120	127	113	123	119	127	129	115
Berlin	122	145	137	143	151	139	143	131	127	126	137	132	119
Brandenburg	109	138	129	123	127	125	130	115	126	127	131	125	116
Bremen	102	118	126	125	131	132	136	121	121	132	145	127	116
Hamburg	98	122	122	119	125	122	130	123	127	128	142	127	111
Hessen	108	134	136	136	143	139	153	141	143	138	150	137	122
Mecklenburg-Vorpommern	97	112	119	120	127	126	132	121	121	126	136	122	115
Niedersachsen	83	122	128	120	131	130	140	126	131	128	136	129	114
Nordrhein-Westfalen	92	132	135	128	140	132	140	127	138	132	138	129	116
Rheinland-Pfalz	93	121	128	127	135	134	141	133	133	134	143	132	121
Saarland	96	113	120	122	125	126	133	123	123	124	131	124	115
Sachsen	127	161	155	137	148	129	135	118	137	130	141	129	118
Sachsen-Anhalt	108	140	139	135	143	134	135	124	142	138	139	128	118
Schleswig-Holstein	93	109	115	113	117	121	126	116	115	118	134	124	115
Thüringen	109	134	137	137	143	139	141	128	130	131	143	124	116

Die Ergebnisse des Monster Employment Index Deutschland für Februar werden am 10. März 2009 veröffentlicht.

Über den Monster Employment Index

Der MEI Deutschland wird von Monster Worldwide erstellt. Um die Genauigkeit der Daten sicherzustellen, wird der Index von ARC Research, einem Marktforschungsunternehmen aus Cranford, New Jersey, unabhängig geprüft. Die Fehlergrenze liegt bei +/- 1,05 Prozent. In den USA gibt es den Monster Employment Index seit April 2004.

Die Einteilung nach Berufsgruppen orientiert sich am internationalen Standard ISCO 88 (International Standard Classification of Occupations) der International Labour Organization, einer Institution der Vereinten Nationen mit Sitz in Genf.

Monatliche Indexberichte für Frankreich, Deutschland, UK, Schweden, die Niederlande, Italien, Belgien und Europa allgemein sind erhältlich unter http://corporate.monster.com/Press_Room/MEI.html

Über Monster Worldwide Deutschland

Monster Deutschland (www.monster.de) ist ein führendes Karriere-Portal im Internet mit einem umfassenden Service- und Informationsprogramm rund um Beruf und Karriere. Firmensitz der Monster Worldwide Deutschland GmbH ist Eschborn bei Frankfurt/Main. Die Monster Worldwide Deutschland GmbH ist ein Tochterunternehmen der Monster Worldwide Inc. mit Sitz in New York. Monster Worldwide ist seit 1994 ein weltweit führendes Portal für Online-Rekrutierung und möchte die Menschen dabei unterstützen, ihre Lebensziele zu verwirklichen. Monster ist weltweit in mehr als 40 Ländern in Europa, Nordamerika und Asien präsent. Monster Worldwide (NYSE: MWW) hat weltweit rund 5.000 Mitarbeiter und ist in den Aktienindizes S&P 500 und NYSE gelistet.

Special Note: Safe Harbor Statement Under the Private Securities Litigation Reform Act of 1995: Except for historical information contained herein, the statements made in this release constitute forward-looking statements within the meaning of Section 27A of the Securities Act of 1933 and Section 21E of the Securities Exchange Act of 1934. Such forward-looking statements involve certain risks and uncertainties, including statements regarding Monster Worldwide, Inc.'s strategic direction, prospects and future results. Certain factors, including factors outside of Monster Worldwide's control, may cause actual results to differ materially from those contained in the forward-looking statements, including economic and other conditions in the markets in which Monster Worldwide operates, risks associated with acquisitions, competition, seasonality and the other risks discussed in Monster Worldwide's Form 10-K and other filings made with the Securities and Exchange Commission, which discussions are incorporated in this release by reference.

Monster Worldwide Deutschland GmbH:

Alexandra Güntzer
Tel: 0049.6196.9992-688
E-Mail: alexandra.guentzer@monster.de

PR Agentur:

Weber Shandwick
Claudia Russo/Sophie Moser
Tel: 0049.89.380179-12 /-42
E-Mail: CRusso@webershandwick.com
SMoser@webershandwick.com